

# Reptilien besonders beliebt

Anzahl geschützter Tierarten in hessischen Wohnungen und Häusern steigt rapide an

Kassel/Darmstadt (dpa/lhe). Ob Griechische Landschildkröte, Jemen-Chamäleon oder tropischer Graupapagei – in Hessen leben immer mehr geschützte Tierarten. Allerdings nicht unbedingt in der freien Wildbahn, sondern bei Tierfreunden und Züchtern in Häusern und Wohnungen. Hessenweit sind es rund 82 000 dieser exotischen Tiere.

Vor allem in Südhessen sind Papagei und Co. zu finden. Im Regierungsbezirk Darmstadt werden derzeit knapp 49 000 sogenannte meldepflichtige Tiere geschützter Arten gehalten, wie aus einer Statistik (Stichtag 1. Juli 2013) des Regierungspräsidiums Darmstadt hervorgeht. Zum Vergleichszeitpunkt des Vorjahres waren es noch rund 8000 Tiere weniger. Insgesamt gibt es in Südhessen knapp 12000 Halter und Züchter, davon 1550 im Stadtgebiet von Frankfurt. Die meisten Tiere leben allerdings im Kreis Bergstraße (7400).

Besonders beliebt sind Reptilien mit einem Anteil von 82 Prozent. Die meisten sind Landschildkröten (32500). Es folgen Papageien mit 4449 Exemplaren. Allerdings werden in Südhessen auch 1690 Riesenschlangen gehalten. Gefährliche Tiere wie Giftschlangen oder Krokodile sind übrigens seit 2007 in Hessen verboten. Es dürfen also keine neuen Tiere mehr gekauft werden, auch Nachzuchtungen sind tabu. Deshalb geht deren Zahl zurück.

Wer beabsichtigt, sich ein Tier einer geschützten Art anzuschaffen, sollte bedenken, dass Tierarten wie Schildkröten oder Papageien ein hohes Alter erreichen können, sagte Rolf Richter vom RP Darmstadt. Der Halter übernehme damit eine langjährige Verpflichtung. Er appellierte zudem an die Halter, sich frühzeitig Gedanken darüber zu machen, wer sich während eines Urlaubs um die Tiere kümmert. Exotische Tiere hätten oft anspruchsvolle Haltungsbedingungen.

Deshalb fordert die Umweltstiftung WWF einen »Artenführerschein«. »Eine Griechische Landschildkröte braucht andere Umstände als ein Graupapagei aus den Tropen. Man sollte wissen, wie man mit dem Tier umgeht«, sagte Volker Homes, Leiter Artenschutz bei WWF Deutschland in einem Interview der Nachrichtenagentur dpa.

Auch in Nordhessen steigt die Zahl der Tiere aus geschützten Arten. Nach Angaben des RP Kassel sind es derzeit knapp 15 000 gemeldete Exemplare und damit etwa



Ein farbenprächtiges Jemen-Chamäleon geht in seinem Terrarium im Thermalbad Wiesbaden auf Erkundungstour. In Hessen leben rund 82 000 solche Tiere geschützter Arten. (dpa)

600 mehr als vor einem Jahr. Die Zahl der privaten Halter stieg um 150 auf knapp 4100. Insbesondere diese Zunahme zeige, dass sich exotische Arten großer Beliebtheit erfreuen, sagte ein Sprecher.

Die Top drei exotischer Tiere bei privaten Haltern in Nordhessen sind die Griechische Landschildkröte, der Graupapagei und das Jemen-Chamäleon. Bei Züchtern seien auch verschiedene Arten von Waldvögeln beliebt. Das RP wies darauf hin, dass geschützte Tierarten verschiedenen Vorschriften wie Nachweispflicht, Kennzeichnungspflicht und Meldepflicht unterliegen.

Im Regierungsbezirk Gießen sind derzeit rund 4200 Tierhalter erfasst, die rund 18 000 Tiere beherbergen. Darunter sind 12 000 Reptilien und Amphibien. Die eindeutig meisten davon seien Schildkröten, teilt das RP Gießen mit. Weiter gibt es dort rund 3000 Papageien und Sittiche. Nicht darunter fallen allerdings die klassischen Wellensittiche, diese nämlich sind nicht meldepflichtig. Aber auch 1800 Waldvögel, 650 Greifvögel, Eulen und 400 geschützte Säugetiere sind in mittelhessischen Wohnungen zu finden. Vergleichszahlen zu früheren Jahren gab es zu nächst nicht.

## Führerschein für Halter von Exoten?

Kassel (dpa/lhe). Volker Homes, Leiter Artenschutz bei der Umweltstiftung WWF Deutschland, fordert für den Halter von exotischen, geschützten Tierarten einen Führerschein.

Was sollte man beachten, wenn man sich ein exotisches Tier anschaffen will?

**Homes:** Für viele Arten aus unterschiedlichen Regionen braucht es Fachwissen, um artgerecht damit umzugehen. Eine Griechische Landschildkröte braucht andere Umstände als ein Graupapagei aus den Tropen. Man sollte wissen, wie man mit dem Tier umgeht. Zum Beispiel leben viele Pa-

pageienarten gern in Paaren. Wir fordern daher einen Halterführerschein.

Was sind die Probleme bei der Haltung geschützter Tierarten in Haushalten?

**Homes:** Wir wollen die private Haltung nicht verbieten, aber bei bestimmten Arten ist es fragwürdig, ob man das haben muss. Wenn hochgiftige Schlangen zum Beispiel in einem Hochhaus verloren gehen, kann das gefährlich sein und auch teuer werden, die wiederfinden zu müssen. Auch werden viele Tiere gerade in der Sommerzeit einfach ausgesetzt. Die Rotwangen-Schmuckschildkröte zum Beispiel hat es dadurch ge-

schaft, hier als invasive Art einen Lebensraum in Feuchtgebieten zu erobern. Damit wird sie zu einem Problem für die heimische Europäische Sumpfschildkröte.

Hat die private Haltung auch gute Seiten?

**Homes:** Nur wenn sie dem Artenschutzprogramm unterliegt. Viele Zoos gehören dazu, zum Beispiel der in Frankfurt. Aber es gibt auch Arten, die der Natur entnommen und in private Hände gegeben werden, um sie zu retten. Wie bei einem seltenen Frosch, der seinen Lebensraum verloren hat. Es gibt also Artenretter, aber auch schwarze Schafe.